



Bioladen Momo

Hans- Böckler- Strasse 1
Telefon: 0228 - 46 27 65
Thekenfon: - 54 90 73
Fax: - 97 20 695

in 53225 Bonn - Beuel
Abofon: - 54 90 70
Abofax - 54 90 72
Metzger shop-in-shop - 47 83 39

www.bioladen-momo.de: Rezepte, Onlineshop, Hintergrund

25 Jahre MOMO

- Rück- Ein- und Ausblick

Hinter uns die grösste Demonstration der Geschichte der Bundesrepublik, die Guido-Knopp-trächtige Friedensdemo auf dem Hofgarten, vor uns 1984, der orwell'sche Horror. Flankiert vom Rüstungswahnsinn Ost und West, Mauer im Land und in den Köpfen, AIDS tritt erstmals in das Bewusstsein der breiten Bevölkerung in Deutschland. Das ist der Geist, in dem Momo geboren wurde. Internet war ein Fremdwort, das Telefon eine Scheibe, das Fernsehen bot nicht wirklich eine Wahl zwischen 2 Sendern. Informationen zu finden war nicht so einfach wie heute.

Mit ein Anlass für das Gründerkollektiv, den >MOMO Naturkost & Umweltladen< hier in Beuel zu eröffnen. Am 29. März 1983, am gleichen Tag als die Grüne Partei, nicht nur um dort Häkelarbeiten zu erledigen, erstmals den Deutschen Bundestag bezog.

>Zurück zur Natur< lautete ein berechtigterweise belächelter Slogan der Szene, konterkariert mit Auto-Aufklebern >Steinzeit- Nein Danke<.

Die Polarisierung in der Bevölkerung nimmt ab. Naturkost hat sich etabliert. Aber nicht ohne Nebenwirkungen. Bio-Supermärkte und -Marken schießen wie Pilze aus dem Boden, die Nachfrage nach Naturkost kann kaum gestillt werden, es wird nicht so viel Bioware erzeugt wie benötigt. Zuerst kommt die Politik nicht in die Pötte, dann wundert man sich dass es nicht genug Anbauflächen gibt, so dass jetzt die EU-Norm für biologische Produkte gefahr läuft, verwässert zu werden.

Ach ja, aus klimafreundlicheren Zonen des Planeten kann man ja auch Bioware frisch einfliegen, für den ökologisch bewussten Verbraucher in den Industrienationen. Das 2-Klassen-Bio steht vor der Tür.

Der Weg zum Ziel ist heute ein anderer. Früher haben wir Qualitäten geschaffen, heute heisst es Qualitäten bewahren. Die Kriterien für den biologischen Landbau zu verwässern ist natürlich kurzsichtig, aber wer redet von Intelligenz? Es sind Beamte, keine Biobauern, keine Bioladner, die in Brüssel Gesetze erlassen.

Die Gentechnik in der Landwirtschaft wird unsere Zukunft prägen. So enthält die neue EU-Öko-Verordnung einen Grenzwert für derartig manipulierte Substanzen in unserer Nahrung. Bislang galt ein Verbot. Ein Grenzwert wird sich am machbaren orientieren.

Die Kommunikation ist eine andere als 1983. Heute ist es eher ein Problem, aus der Flut von Informationen die Spreu vom Weizen zu trennen. Was Google in Kommasekunden bringt, bedeutete damals Recherchearbeit über Stunden, Tage oder Wochen. Naja, Informationen über China muss man sich halt auch heute noch anders besorgen. Aber eben kein Vergleich.

>Können Sie nicht einfach nur Naturkost verkaufen<

Fühlen Sie sich jetzt angenervt?

Im Sinne von >Können Sie nicht einfach nur Naturkost verkaufen< ?

Ich erhielt eine mail eines sich durch unsere Agitation gestört gefühlten Kunden. Es lautet:

>...Ihre Rhetorik erinnert hier an linksradikale, gegen den Staat gerichtete Propaganda und läßt vermuten, daß es mit Ihrer Wertschätzung der Freiheitlichen Demokratischen Grundordnung nicht weit her ist. Das ist in meinen Augen nicht nur verfassungsrechtlich bedenklich, sondern auch schlicht unnötig.

Warum können Sie derart linkslastige Äußerungen nicht einfach abstellen und sich auf das von Ihnen mit sichtbar viel Einsatz betriebene Bio-Geschäft konzentrieren? Auch wenn man Ihren Laden besucht, fühlt man sich von dessen arg linker "Aura" nicht selten gestört - ganz abgesehen von einschlägigen Aushängen und Publikationen/Broschüren, deren Inhalt teils Verfassungsgrenzen strapaziert.<

Ich antwortete:

>...In meinen Augen stellt dieses (kapitalistische) System die einzige funktionierende Gesellschaftsordnung dar, jedenfalls soweit mir bekannt ist. Das bedeutet aber für mich keineswegs, diese nicht kritisieren zu dürfen...

...durch das Engagement ehemals gesellschaftlicher Randgruppen ist Naturkost zu dem geworden, was es heute darstellt. Früher wurden wir als Spinner, Müslis, Hippies abgetan, heute ist Naturkost fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Durch den Widerstand gegen den Konservatismus. Ist das linksradikal? Propagandistisch? ...unter "Bio-Geschäft" verstehen wir mehr als den Verkauf von Lebensmitteln aus kontrolliert biologischem Anbau.

Politische Hintergründe wie Umweltschutz, Regionalität und Transportvermeidung, Saisonalität, Arbeitsbedingungen, Handelsbeziehungen, Verpackungsvermeidung, Ressourcenschonung,..., sind mit unserem Handeln eng verknüpft und betrachten wir als Bestandteil unserer Verantwortung für unsere Gesellschaft.<

Agitation? Naturkost ist ein Politikum. Ob Sie es wollen oder nicht, alleine durch den regelmässigen Kauf von Naturkost treten Sie mehr ein für unsere Umwelt als manch ein Volksvertreter.





Bioladen Momo

Hans- Böckler- Strasse 1
Telefon: 0228 - 46 27 65
Thekenfon: - 54 90 73
Fax: - 97 20 695

in 53225 Bonn - Beuel
Abofon: - 54 90 70
Abofax - 54 90 72
Metzger shop-in-shop - 47 83 39

www.bioladen-momo.de: Rezepte, Onlineshop, Hintergrund

Momos Erfolgsrezept

Trotz betriebswirtschaftlicher Zwänge, trotz Professionalisierung und Expansion haben wir unsere Authentizität erhalten.

Wir sind aber ganz und gar keine Zeigefinger- Apostel sondern kompromissbereit und kundenorientiert.

Rückbesinnung, dieser Gedanke huscht aktuell durch die Fachhandelsbranche, zu den Werten aus Gründerzeiten. Momo hat die Besinnung nie verloren, doch viele Naturkostpioniere haben entweder den Ruf zur Expansion überhört, oder sie haben ihn missverstanden. Nun ist man entweder der Konkurrenz erlegen oder kann sich nicht mehr vom konventionellen Supermarkt an der Ecke abgrenzen, und der wird billiger verkaufen können.

Umsatz plus 25%

Die betriebswirtschaftliche Entwicklung von Momo ist spitze.

Unser Umsatz im vergangenen Jahr erreichte 25% Zuwachs, vergleichbare Betriebe schnitten mit 15% ab. Dennoch geht der grösste Teil vom gesamten Kuchen an den konventionellen Einzelhandel, der mit seinen Biomarken den Markt leerfegt und so die Preise in die Höhe treibt. Die bekannten Marken aus dem Fachhandel pflegen alte und gefestigte Handelsbeziehungen, hier macht sich Mangel erst bemerkbar, sobald nicht kalkuliertes Wachstum die verabredeten Mengen überschreitet. Die Preisentwicklung bietet hier insofern Trost, als dass der Erlös nicht am Erzeuger vorbei geht.

Es gibt inzwischen 28 Momos, plus Biometzger Werner, Rainer und Co.

Davon sind vier in der Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann /-Frau.

Fünf weitere sind allein mit dem Gemüseabo beschäftigt. Im Schnitt werden 30 Stunden/ Woche gearbeitet. Zudem bieten wir Betriebspraktika an, zur Berufsfindung oder Wiedereingliederung.

>Ob es schon einen Betriebsrat gäbe< bin ich gefragt worden.

Nein. Es gibt mehr Freiheiten, mehr Eigenverantwortung als üblich.

Würden wir uns siezen und schriftlich kommunizieren, die >Chefetage< von Momo mit dem >Personal<, es wäre vieles einfacher, anderes würde leiden.

Bei unserer Betriebsgrösse ist das vielleicht einzigartig. Auch die Chefs entlohnen sich nach Leistung, nicht nach Gutdünken.

Die erwirtschafteten Gewinne fließen zurück in den Betrieb. Wir haben reichlich Schulden zu tilgen, wir dürfen Steuern zahlen, wir investieren in die Zukunft: Einen zusätzlichen Ausgang mit weiterer Kasse, mehr Verkaufsfläche für Obst, Gemüse und Getränke, zusätzliche Kühlmöglichkeiten im Lager, das sind unsere kurzfristigen Pläne.

Nebenher ein halbes Jahr jublieren, es wird bestimmt nicht langweilig.

Um auch langfristig unsere Position zu sichern, werden wir unseren bisherigen Weg weitergehen. Vor allem Qualifizierung und Identifikation aller Mitarbeiter sichern unsere Zukunft.

Wahl zum

>Besten Naturkostladen Deutschlands<

Darin bestätigt uns auch das Ergebnis der Schrot & Korn-Leserwahl letzten Herbst, das uns jetzt vorliegt. Bei der Wahl zum >Besten Naturkostladen Deutschlands< haben wir abermals 3 Preise erhalten, in den Kategorien

- Preis-Leistung

- Beratung

- Frische-Angebot.

Dabei haben wir durchweg noch bessere Noten als vergangenes Jahr erhalten und liegen im Notenschnitt bei 1,34 (1=sehr gut) und damit besser als vergleichbare Betriebe.

Es gab 127 Kommentare, auf diese einzugehen ist hier zu aufwendig.

Es hätten insgesamt sieben Preise werden können, wir arbeiten dran. Sagen Sie uns bitte auch künftig Ihre Meinung. Dazu gibt es den „Kummerkasten“, die kommende Leserwahl, als auch der direkte Kontakt: Irgendein Momo ist immer ansprechbar.

Wir werden eine Pinnwand zum Thema aufhängen und bitten um Lob, Kritik und Kontakt.

Dürfen wir Momos zum 25-jährigen auch mal unsere Kundschaft bewerten?

Wir haben die NETTESTEN KUNDEN.

Ohne Euch wäre das alles nicht möglich gewesen.

Dankeschön, von Herzen,

Eure Momos:

Alexandra, Alina, Basti, Batte, Berci, Bernhard, Birame, Elke, Gernot, Gottfried, Irmo, Jacky, Jeanne, Johnny, Katrin, Konnie, Ela, Marcel, Marcus, Nick, Piotr, Sandra, Silvia, Simon, Steffi, Tom, Uli & Raoul

